

Alexander Thorwartl

DIE VERSCHWÖRUNG DER FRAUEN

Odysseus und seine Freunde durchpflügen die Meere – und stolpern durchs Leben. Verwüsten Troja. Geraten in die Fänge einer Kommune. Werden in der Höhle eines Monsters beinahe aufgefressen. Und immer wieder prallt der umherirrende Männertrupp auf das andere Geschlecht. Odysseus ahnt nicht, dass er und seine Gefährten Teil eines Spiels sind. Denn Aphrodite und die Männer verachtende Artemis spinnen im Hintergrund die Fäden, um ihrer Schwester Pallas Athene einen Denkkzettel zu verpassen. Als sich die beiden schließlich mit Penelope zusammentun, die mit der Aussicht, zwanzig Jahre ohne ihren Odysseus auskommen zu müssen, einem Rundumschlag gegen die Männerwelt Ithakas zustimmt, taucht eine folgenschwere Frage auf: Wozu braucht man eigentlich Männer?

DIE VERSCHWÖRUNG DER FRAUEN dreht sich vor allem um die Themen Geschlechterrollen und Beziehungsmuster. Die der Odyssee entnommenen Figuren und Handlungsstränge fungieren dabei als Vehikel für das Ringen der Geschlechter um ihre Identität.

Aphrodite, Liebesgöttin

Artemis, jungfräuliche Jägerin

Kallisto, Freundin der Artemis und Männerhasserin

Gefährtinnen der Artemis, Männer verachtende Jungfrauen

Athene, Zielscheibe schwesterlicher Rache

Hermes, androgyner, selbstverliebter Götterbote

Polyphem (Chor)

Odysseus, Abenteurer auf der Suche nach seiner Identität

Mopsos, Sänger und Gender-Spezialist

Thersites, Freund des Odysseus, der auch in Frauenkleidern agieren muss

Loukas, Leander, Silenos, Georgos, triebgesteuerte Gefährten des Odysseus

Penelope, von Odysseus verlassene Alleinerzieherin

Eurykleia, heimlich in Odysseus verliebte Freundin

Amme des Telemachos, heimliche Verehrerin des Helden Odysseus

Gender-Expertinnen

Ithakas Frauen, vermissen ihre Männer

Männer der Nachbarinseln, Chippendales

Priamos, machtbesessener König

Kassandra, dunkle Seherin

Trojaner

Lotophagen, der Droge verfallene Kommunarden

Nausikaa, in Odysseus verliebte Prinzessin

Mädchen der Phäaken, pubertierende Mädchen

Anmerkung zur Besetzung:

Aphrodite, Artemis, Kallisto, Hermes, Odysseus Mopsos, Thersites, Loukas, Leander, Silenos, Georgos, Penelope, Eurykleia sind als Hauptfiguren zu besetzen, zusätzlich sind ca. 5 SchauspielerInnen für die Nebenrollen notwendig (bis 25 wären möglich).

1 Schaumgeboren

(Aphrodite schäumt sich die Beine ein, spielt mit dem Schaum, bläst ihn aus der Hand; Hermes streunt lässig durch den Raum.)

Aphrodite: *(vor sich hinsingend)* I'm your Venus, I'm your fire, your desire. Das ist so lästig... Wer sich das ausgedacht hat, dass Frauen sich die Beine rasieren müssen!? Männer dürfen ganze Urwälder auf den Beinen tragen. Und unter den Achseln. Und am Rücken und sonst noch wo.

Hermes: Na, na, na. Hairfree gilt längst für beide Geschlechter. Ich lass auch hin und wieder eine Ganzkörperepilierung über meinen begnadeten Körper ergehen, wobei ich brasilianisches Waxing bevorzuge. Waxing, that's it! I like the Samba! *(zittert, tanzt)* Das ist Rhythmus, das ist Feeling, yeah!

Aphrodite: Wieso muss eine Frau wie ich einen erklecklichen Teil ihrer kostbaren Zeit damit verbringen, sich zu enthaaren? Das ist doch verrückt! Und wenn sie es nicht macht? Das kann sich keine leisten, das ist ein absolutes Nogo!

Hermes: Waxing ist so super. Wenn das heiße Harz mit einer hölzernen Spachtel aufgetragen und mit einem kurzen Ruck abgezogen wird – das ist megageil. Schon das Spachteln ist so cool. Das heiße Harz und die hölzerne Spachtel!

Aphrodite: Vielleicht sollte ich sie dauerhaft entfernen lassen... Aber das tut angeblich weh. Und kosten soll es auch eine Menge. Und es dauert ewig... *(zu den Haaren auf ihren Beinen)* Warum könnt ihr nicht einfach aufhören, mich zu terrorisieren? Könnt ihr euch nicht einfach zu den Locken am Kopf gesellen? Ich glaube, ihr würdet euch doch auch wohler fühlen, da oben an der frischen Luft, statt ständig abgeschnitten oder in Skinnyjeans gepackt zu werden. Ach, was auch immer.

Hermes: Der Schmerz ist so geil, wenn es abgezogen wird. Ein richtig geiler Schmerz.

Aphrodite: Der Schaum ist fast aus. Ich sollte mal wieder zum Müller. Da fällt mir ein, ich brauche ja noch mein Lieblingsshampoo. Und dann wollte ich doch mal diesen neuen Duft von Thierry Mugler ausprobieren, ich glaub Womanity heißt der.

Hermes: Mein Lieblingsduft ist von Bruno Banani. Da weiß man gleich, worum es geht.

Aphrodite: Vielleicht hol ich noch ein paar Freundinnen dazu und mache einen Shopping-Trip daraus. Dann könnte ich mir ihre Meinungen zu

diesen süßen Schuhen einholen. 450 Euro für Schuhe ist schon heftig. Ich sollte sparsamer sein. Obwohl – für einen ausgelassenen Tanzabend...

Hermes: Wer hier der dancing star ist, versteht sich von selbst, yeah! (*tanzt*)

Aphrodite: Ich sollte heute wieder etwas an meinen Beinen arbeiten... Vielleicht laufen gehen oder etwas Yoga. Yoga ist total unterbewertet, jeder lächelt nur, wenn man sagt, man macht Yoga. Aber keiner weiß, wie verdammt anstrengend das ist. Dafür wirst du beweglich und schön biegsam. Das ist in jeder Lebenslage praktisch. So, noch eincremen, das ist besonders angenehm. Und danach duftet man so verführerisch!

Hermes: Yeah Baby, ich bin so sexy, ich bin mega biegsam und ich dufte unglaublich verführerisch. So let's go! (*ab*)

Aphrodite: So, fertig. Und jetzt? Shoppen! Nein. Zunächst widme ich mich ausführlich meinen Feinden. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

2 Tausend Schiffe

(*Gefährten mit großen, weißen Papierschiffen, Odysseus im Hintergrund, Philipp liegt desinteressiert vorne*)

Mopsos: Wind kommt auf. Eine Brise streicht über Okeanos' Haut, kräuselt das Meer. Noch ist es dunkel. Und auch die Möwe vorne am Steg scheint zu warten, putzt ihr Gefieder zwischen Dämmern und Tag, verdaut den nächtlichen Fisch. Achtet auf den Horizont! (*rufft*) Jetzt! Da! Da tauchen sie auf, durchpflügen die See mit tausend Schiffen!

Leander: Mit tausend Schiffen?

Mopsos: Mit tausend Schiffen!

Leander: Tausend?

Loukas: Tausend!

Philipp: Virtuell vermehrt, mein Freund, mit Sicherheit. Du brauchst nur eines oder zwei von diesen Schiffen. Ein Mausklick – und du hast tausend.

Silenos: Toll, dieses digitale Zeitalter.

Georgos: Man darf nur den Anschluss nicht verpassen.

Mopsos: Da kommen sie, die Söhne Griechenlands, an Trojas Gestade, mit tausend Schiffen, um den Raub der schönen Helena zu rächen.

Leander: Der schönen Helena?

Mopsos: Der schönen Helena!

Thersites: Du meinst, die Achaier greifen Troja mit tausend Schiffen an, weil die Hormone verrückt spielen?

Georgos: Helena ist die schönste Frau des Altertums!

Thersites: Schöner als Aphrodite?

Silenos: Fast so schön wie Aphrodite. Hast du sie gesehen, musst du sie besitzen, koste es, was es wolle. Helena, ich schwör es dir, treibt dich in den Wahnsinn.

Philipp: Fassen wir zusammen: Die Griechen greifen Troja mit tausend virtuellen Schiffen an, belagern die Stadt zehn elende Jahre, und das nur, weil sie sich für den Raub der zweitschönsten Frau des Universums rächen wollen?

Georgos: Eigentlich wurde Agamemnons Stolz verletzt!

Silenos: Eigentlich wollen sie sich nur rächen.

Georgos: Sie wollen zurückschlagen.

Silenos: Kämpfen wollen sie!

Georgos: Und morden!

Silenos: Nicht zu vergessen: Sie wollen rauben!

Mopsos: Nach Ansicht eines niederländischen Erfolgsautors verweiblichen moderne Männer durch Unterdrückung der kriegerischen Triebe und machen sich dadurch langfristig überflüssig. „So sind auch die Dinosaurier verschwunden“, verriet jener Autor dem Magazin PLAYBOY. „Wir verweiblichen, ja.“

Philipp: „Und in einigen tausend Jahren brauchen die Frauen uns dann gar nicht mehr. (...) Das mit der Fortpflanzung wird dann künstlich gemacht. Die Damen haben untereinander eh mehr Freude als mit uns. In zwei-, dreitausend Jahren sind wir dann überflüssig.“

Mopsos: „Unsere Kultur verbietet die männlichen Triebe und Sehnsüchte“, so der Autor weiter. „Dabei sagt uns die DNA, wie wir uns zu verhalten haben, und zwar seit Zehntausenden von Jahren: Ab 13 möchten wir töten und vergewaltigen und Krieg führen, das ist, was wir in unserem tiefsten Inneren wollen.“

Georgos: Was wir wollen? (*springt auf*) Kämpfen wollen wir!

Silenos: Und rauben

Georgos: Und morden

Silenos: Kämpfen

Georgos: Und rauben

Silenos: Und morden

Philipp: Kurz gefasst: Die Griechen sind einfach Männer, wie sie sein sollten!

Leander: (*begeistert*) Kämpfen? Schöne Frauen rauben? Schwitzen? Stinken? Ich will auch ein Mann sein!

Alle: (*außer Odysseus, Phil und Chris*) Jaaaaaaa! (*springen herum*)

Thersites: Mann sein! Ja! Das macht Sinn! Hoch lebe die männliche DNA!

Leander: (*unsicher*) Darf man als Mann auch rülpsen?